

Herausgeber dieser
Ausgabe:

Belén Ochoa Linacero
Olga Lizasoáin

Herausgegeben
von
Spanien

Inhalt :

- Editorial	S.1
- Paris Konferenz	S.1-2
- Kindheit und Asthma	S.2
- Das Krankenhaus: eine neue Welt entdecken	S.2
- Virgen del Camino, Pamplona	S.3
- Die Rechte des Kindes im Krankenhaus	S.3-4
- Motivation	S.4
- Publikationen:	
Mit anderen Augen	S.5
Geschichte erzählen	S.5
- Baskenland	S.5
- Zurück in die Schule	S.6
- Naturwissenschaft	S.6
- Lateinamerika	
Chile, Mexiko	S.7
Venezuela, Argentinien	S.8
- Weitere Veranstaltungen	S.8

Kolloquium
in
Paris



Mit den besten Wünschen für den Sommer

Liebe Freunde und Kollegen von HOPE. Es ist mir eine Freude, euch diese Ausgabe des Newsletters aus Spanien zuzusenden. Ich habe Euch zwei wichtige Dinge zu sagen:

- Zuallererst vielen Dank an alle, die an diesem Newsletter mitgearbeitet haben. Ich war beeindruckt von der Vielzahl der Beiträge, die wir erhalten haben. Die spanischen HOPE – Mitglieder möchte ich daran erinnern, dass sie uns stets Artikel und Beiträge zusenden können, unabhängig davon, wo der neue Newsletter gerade entworfen wird. Ich möchte hinzufügen, dass wir leider nicht alles veröffentlichen konnten.

- Für die *Jornadas Nacionales de Pedagogía Hospitalaria* in Spanien brauchen wir Freiwillige, die die Organisation dieser Veranstaltung übernehmen. Die letzte Konferenz fand in Guadalajara (31 März bis 2 April 2003) statt. Vier Jahre sind seitdem vergangen. Ich habe sehr viele Vorschläge und Fragen dazu erhalten, aber niemanden, der als Freiwilliger mitarbeiten möchte. Es wäre schade, diese gute Gewohnheit sich wenigstens alle 2 Jahre zu treffen, nicht fortzusetzen - was denkt ihr darüber?
Schlussendlich hoffe ich, dass diese faszinierende Sammlung von Beiträgen zu Pädagogik bei Krankheit aus Spanien, Südamerika und anderen HOPE Mitgliedsländern euch gefällt.

Herzliche Grüße,

Belén Ochoa Linacero bochoa@unav.es
Spanische Representatin im Komitee von HOPE

Kolloquium in Paris: "Unterricht kranker Kinder und Jugendlicher: neue Herausforderungen, europäische Perspektiven"

On Am 23. und 24. März 2007, organisierte die Schulbehörde von Paris im Palais Luxembourg eine Konferenz, gemeinsam mit HOPE und der PEP (Pupilles de l'Enseignement Public), dem französischen Komitee für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit gesundheitlichen Problemen, und der INS HEA Suresnes.

Zwei Tage lang standen folgende Fragen im Vordergrund:

- Wie kann man die Beziehungen mit den Stammschulen stärken, um fehlende Kontinuität zu vermeiden oder zu kompensieren.
- Wie können Gesundheitsfürsorge und Erziehung miteinander hergehen.

Mehrere HOPE Mitglieder traten als Referenten auf:

- Hans Courlander (Amsterdam, Holland) über "Die neue Herausforderung der Schule im Krankenhaus"
- Michael Klemm (Tübingen, Deutschland) "Erfahrungen damit die Unterbrechung der Schullaufbahn zu vermeiden"

HOPE Mitglieder leiteten auch verschiedene Arbeitsgruppen am Samstag:

- Kinder darin unterweisen, Verantwortung für ihre Behandlung zu übernehmen
- Elisabeth Cauchon (Frankreich) und Vanja Kiswarday (Slovenien)
- Der Lehrer und die Vielfältigkeit der qualitativen Bereiche - Yves Robaey (Belgien)
- Neue Technologien im Leben jugendlicher Patienten - Bénédicte Sylvestre (Frankreich)
- Der Kliniklehrer: eine Resource für das Krankenhaus, die Familie und die Schule?
- Olga Lizasoáin (Spanien)



An der Sorbonne

Der Abschlussvortrag von Dr. Laraba vom Bab el Oued Hospital in Algerien stellte Verbindungen her zwischen den europäischen Erkenntnissen und algerischen Erfahrungen.

Die Fortbildungsveranstaltung war ein großer Erfolg, sowohl was die Qualität der Beiträge anbelangte als auch durch das rege Interesse der 280 Teilnehmer. Es war eine Möglichkeit, gemeinsam nachzudenken über die neuen Herausforderungen an Lehrerinnen und Lehrer unter den veränderten Bedingungen im Krankenhaus. Dieser europäische Austausch wurde bereichert durch den Beitrag unserer algerischen Kollegen, die seit Jahren eng mit den französischen HOPE – Mitgliedern zusammenarbeiten.

Die Fortbildungsmaterialien sind unter <http://www.hospitalteachers.eu> in französisch einsehbar.
Elisabeth Cauchon

Kindheit und Asthma? ... Spielen und lernen!

Im Krankenhaus Sant Joan de Déu der Fundació Althaia, in Manresa, wurde ein Lernprogramm für Kinder mit Asthma und ihre Familien entwickelt.

Mit dem Ziel, ein interaktives Spiel mit multimedialen Aktivitäten zu entwerfen, das helfen soll, Asthma bei Kindern besser zu verstehen und die Behandlung zu erläutern, haben die Allergieabteilung der Kinderheilkunde und die Krankenhausschule zusammengearbeitet. Gleichzeitig hat die Allergieabteilung ein Forschungsprogramm gestartet, um herauszufinden, wie weit diese Konzepte aufgenommen wurden und welche Verbesserungen sich dadurch eingestellt haben.

Nach dem ersten Besuch, bei dem ein Fragebogen ausgefüllt wird, erhalten die Kinder und ihre Familien einen Termin bei der Krankenhausschule, bei dem ihnen das Lernspiel erklärt wird. Sie erhalten dann eine CD und können dadurch das Spiel so oft sie wollen daheim spielen.

Das Spiel ist auf der Homepage der Fundació ALTHAIA, unter der Rubrik «aula althaia» <http://www.althaia.cat/internet/cat/index.php> einzusehen und kann online gespielt werden. Sie finden dieses Spiel auch unter http://clic.xtec.net/db/act_es.jsp?id=3316 (Red tele-màtica educativa de Catalunya) (in katalanisch und spanisch).



Das Krankenhaus: Eine neue Welt, die zu entdecken ist

Im Schuljahr 2006/2007 haben 4000 Schulkinder das Krankenhaus Sant Joan de Déu - Fundació Althaia besucht, als Teil eines Programms "Gesundheits-Workshop", das von unserer Krankenhausschule koordiniert wird, und allen Schulen unserer Region über das Zentrum für pädagogisch-didaktische Ressourcen zugänglich ist.

Diese Initiative wurde bereits im Mai 1990 gestartet, auf Anfrage einer Schule in Manresa, zu einer Zeit, als wir eng mit anderen Berufsgruppen des Gesundheitswesens zusammenarbeiteten, um Wege zu finden, den Auswirkungen von Krankenhausaufenthalten während der Kindheit zu begegnen.

Im Rückblick auf all die Jahre lässt sich feststellen, dass die Struktur der Besuche und die ausgewählten Bereiche es uns ermöglicht haben, unsere Ziele zu erweitern, und dass wir bemüht sind den unterschiedlichen Bedürfnissen der Gesundheitsinformation und –fürsorge von Kindern und Jugendlichen in unserer Region zu entsprechen.

Der Hauptpunkt all unserer Bemühungen ist etwas, das wir als unseren besonderen erzieherischen Beitrag im Gesundheitssystem ansehen – zu helfen, das Krankenhaus in einen Ort zu verwandeln, wo Menschen wirklich lernen.

Sant Joan de Déu, Fundació Althaia escola@althaia.cat

Pädagogischer Dienst des "Virgen del Camino Hospitals" in Pamplona



Wir berichten von der Arbeit des pädagogischen Dienstes des "Virgen del Camino Hospitals" in Pamplona. Unsere Dienst, der unter der Aufsicht des Erziehungsministeriums der regionalen Regierung von Navarra arbeitet, hat drei Lehrer, die in 'therapeutischer Pädagogik' spezialisiert sind. In diesem Jahr entwickeln wir ein pädagogisch innovatives Computerprojekt. Es beabsichtigt, die pädagogischen, technischen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, um ein neues Lernforum für unsere Schüler anzubieten, mit Kommunikationsmöglichkeiten und Unterstützung für unsere Schüler. Uns ist bewusst, dass Kinder im Krankenhaus immerfort Informationen, Zielvorgaben und motivierende Aktivitäten brauchen. Deshalb sind wir bemüht, einen aktiven Zugang zu schaffen zu Bildungsinhalten, der klar, einfach und attraktiv ist.

Das Internet eröffnet neue Wege für die Pädagogik bei Krankheit. Es ermöglicht uns, direkten Kontakt mit der Schule des erkrankten Schülers aufzunehmen, und lässt die Patienten selbst persönliche Kontakte mit ihrer Schule weiterpflegen. Das bedeutet auch, dass die schulische Ausbildung weitergeführt werden kann und eine Kontinuität hergestellt wird, unabhängig vom Lernort.

Es ermöglicht die Kommunikatio per Wort, visuell oder auditiv, und fördert damit zwischenmenschliche Kontakte und die soziale Anbindung der Kinder durch E-Mail, Chats und Videokonferenzen. Kinder können dadurch ihre Ideen und Gedanken austauschen, an Diskussionen teilnehmen, in Teams zusammenarbeiten, anderen ihre eigenen erarbeiteten Ergebnisse vorstellen, oder Materialien ins Netz stellen.

Das Internet stellt eine wichtige Unterstützung fürs Lernen dar, da es die größte Datenbank der Welt ist, mit multimedialer Information zu jedem denkbaren Thema, eine riesige Wissenbibliothek. Durch die Benutzung des Internets sind wir flexibel und können uns an Stundenplänen, Klassen und Curricula orientieren. Die Kinder können zu jeder Zeit lernen und kommunizieren.

Zu guter Letzt eröffnet das Internet neue Formen der Unterhaltung, mit dem Zugang zu verschiedenen Spielen und Programmen, die man auch interaktiv mit anderen Internetbenutzern ausprobieren kann.

Wir würden euch gerne alle zu uns einladen. Vielleicht sehen wir uns bald.

Begoña, Lurdes and Pedro, hospital teachers

aulacamino@hotmail.com

Die Rechte des Kindes im Krankenhaus



Der Internationale Tag der "Rechte des Kindes" ist der 20. November und die Klinikschule am Vall d'Hebrón Hospital dachte, es sei eine gute Idee, aus diesem Anlass den europäischen Brief über die "Rechte des Kindes im Krankenhaus" (vom europäischen Parlament am 13. Mai 1986 bestätigt) zu bearbeiten.

Das Ziel war es, dass die Kinder dabei ihre Rechte kennenlernen, damit sie sie im Krankenhaus ausüben können. Die Idee wurde begeistert angenommen. Die Kinder beteiligten sich sehr aktiv, da es um ihre Belange ging. ... ↓

Der erste Schritt war, die Deklaration in eine für die Schüler verständliche Sprache zu übertragen. Sie beteiligten sich aktiv an der Umformulierung und fügten einige Rechte hinzu, die sie für wichtig hielten. Jedes Kind wählte das Recht aus, das ihm besonders wichtig erschien und bearbeitete und ergänzte es z.B. durch Bilder oder Texte.

Alle Arbeiten der Kinder wurden im Foyer des Krankenhauses für einige Zeit ausgestellt. Besonders interessant war die Reaktion der Erwachsenen, die gar nicht um die Rechte junger Patienten wussten. Es war eine sehr positive Erfahrung.

Lehrer der Val d'Hebrón Krankenhausschule in Barcelona Rosa, Gladys, Laura und Anna
a8055191@xtec.cat



Motivation

Einige Schüler, besonders onkologische Patienten, erleben im Verlauf ihrer Erkrankung krisenhafte Momente, wenn Situationen zu belastend sind und es ihnen schwer fällt, nicht aufzugeben. Diese jungen Patienten sind vielleicht schon seit Wochen oder Monaten im Krankenhaus, sie besuchen die Klinikschule und wir kennen ihre Fähigkeiten, ihre Neigungen und Abneigungen. Das ist ein guter Zeitpunkt, um die Vorbereitung einer Ausstellung für Mitpatienten oder in der Ambulanz vorzuschlagen.

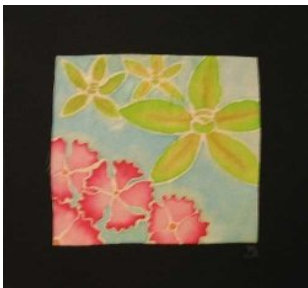
Unterschiedliche Techniken können verwendet werden, abhängig von den Vorkenntnissen, der Zeit, die sie dafür investieren möchten, und der Energie, die sie aufbringen können. Sobald eine Ausstellung vorbereitet worden ist (es ist gut, wenigstens 12 Ausstellungsstücke zu haben), kann sie, am besten unter Mithilfe des Künstlers, aufgebaut werden. Besucher sollten die Möglichkeit haben, einen Kommentar für den Künstler schreiben zu können – und sie machen Gebrauch davon! Wir stellen sicher, dass Briefkarten bereitliegen, so dass Besucher, andere Patienten, die Eltern, andere Familienmitglieder und Klinikpersonal ihre Eindrücke aufschreiben können. Manchmal bereiten die Künstler dann ein spezielles Geschenk mit Bezug zur Ausstellung vor, um sich bei den Besuchern zu bedanken.

In den letzten Jahren hatten wir sehr verschiedene Ausstellungen zu den Themen: Wasserfarben, Illustrationen, Seidenmalerei, Bäume im Winter, Skizzen, Zeichnungen von Ballons, Autos, usw...

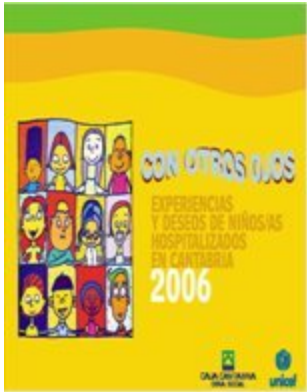
Wir haben auch zahlreiche Gruppenausstellungen organisiert: Zeichnungen zu den Themen Sonne, Herbst, Regen, Illustrationen zu Gedichten von Miquel Martí i Pol, usw. Eine Ausstellung ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, junge Patienten von einer anderen Seite kennenzulernen, damit Mitmenschen ihre Fähigkeiten entdecken und besser schätzen, von denen sie zuvor nichts gewusst hatten. Sie hilft auch, Beziehungen aufzubauen zwischen Klinikpersonal und den Patienten, bei denen nicht die Krankheit im Mittelpunkt steht.

Zufriedenheit, Selbstwertgefühl und Motivation der Schüler nehmen zu – was wir uns schließlich am meisten wünschen!

Maria Urmeneta - Escola per a Infants - Hospital de la Santa Creu i Sant Pau - Barcelona
escolainfants@santpau.es



Mit anderen Augen



Das Buch "Mit anderen Augen: Leben und Träume von Kindern im Krankenhaus in Cantabria" wurde von Unicef und Caja Cantabria gesponsert und von Santander veröffentlicht. Die Absicht dieses Buches war es, den Kindern eine Möglichkeit zu geben, sich mitteilen und freuen zu können, und Lesern - den Klassenkameraden der Kinder, Lehrern, Erwachsenen und anderen Kindern im Krankenhaus - einen Einblick in eine Situation zu geben, die ihnen möglicherweise völlig unbekannt ist.

Der direkteste Weg, dieses Ziel zu erreichen, war es, die Kinder selbst zu bitten, ihre Erfahrungen und Empfindungen durch Zeichnungen, Bilder und Aufsätze mitzuteilen: was ihnen im Krankenhaus am meisten, was am wenigsten gefiel, was sie während ihres Aufenthalts im Krankenhaus am meisten vermissten, was sie vom Fenster ihres Zimmers aus sehen konnten, ihre Lieblingskrankenschwester, usw. Das Buch enthält eine Zusammenstellung solcher Beiträge; es zeigt das Leben im Krankenhaus durch die Augen von Kindern, mit Geschichten in ihren eigenen Worten. Das Buch "Durch andere Augen" gibt uns unschätzbare Information darüber, was wir tun könnten, um die Erfahrungen von Kindern im Krankenhaus angenehmer zu gestalten.

Dieses Buch stellt den ersten Schritt in einem Projekt dar, das in der Arbeit von Experten im Bereich Krankenpflege und Unterricht fortgeführt werden wird.

Weitere Informationen: Flor López: flopez@unicef.es

Eine Geschichte erzählen



"Geschichten vom Mond: der magische Koffer" wurde von der Regionalregierung Lerida (Katalonien) am 20. April herausgegeben. Das Buch soll eine Quelle sowohl für die Kinder sein, die an verschiedenen Arten von Krebs leiden, als auch für diejenigen, die in ihre Pflege eingebunden sind.

Das Buch ist das Ergebnis einer Initiative der 'Liga contra el Càncer' und wurde von der regionalen Regierung unterstützt. Der Autor ist Tony Castillo, ein Mitglied von HOPE und Manager der Abteilung Dr. Antoni Cambrodí am Arnau de Vilanova Universitätskrankenhaus in Lerida; die Illustrationen stammen von dem Künstler Toni Uceda.

tonycastillo10@hotmail.com

Nachrichten aus dem Baskenland

Die folgenden Nachrichten kommen aus Bilbao (escola@hbas.osakidetza.net) und aus Vitoria:

- In Verbindung mit dem Guggenheim Museum sind eine Reihe von workshops auf den Stationen des Krankenhauses in Bilbao veranstaltet worden - die gleichen, die jeden Samstag im Museum selbst für Kinder veranstaltet werden. Einmal im Monat besucht das Museumspersonal die Krankenhausstationen, und Kunstlehrer führen deren Arbeit von Woche zu Woche weiter. Workshop Aktivitäten beziehen sich auf Ausstellungen, die gerade im Museum stattfinden. Das Krankenhausmanagement hat das Projekt als "interessante und bereichernde Erfahrung" beschrieben, welche "die Kinder, die Kunst und das Museum zusammenbringt".
- Das Küchenpersonal im Basurto Krankenhaus - Diätberater, Ernährungsberater, Köche usw. - bietet seit einigen Jahren Kochkurse an, in denen Themen wie gesunde Essgewohnheiten, persönliche Hygiene, usw. behandelt werden.
- Professor Ma Dolores del Valle (Basurto Krankenhaus) wird am 30. August in den Ruhestand gehen. Wir möchten ihr für den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt alles Gute wünschen und ihr zu ihrer wertvollen Arbeit gratulieren, die sie im Bereich Pädagogik und Krankenhausaufenthalt geleistet hat, ein Thema, das für sie stets eine Herzenssache war. HOPE hofft, dass wir weiterhin auf ihre Unterstützung und ihren Rat zählen dürfen.
- "Das Krankenhaus entdecken" ist kürzlich ins Netz gestellt worden (www.proarabatic.org); davor wurde eine Webpage über Blinddarmentzündung fertiggestellt. Weitere Information hierzu: Kontaktperson: Ana G. De Mitoia, Professorin an der Bildungsabteilung in Txagorritxu (angarcia@htxa.osakidetza.net).

Wie man einem kranken Kind bei der Rückkehr in die Schule helfen kann



- Die folgenden Punkte umfassen einige Empfehlungen und Ratschläge für Lehrer an (Heimat-) Schulen mit kranken Kindern, um ihnen bei der Rückführung in die Schulroutine und in die Klasse behilflich zu sein.
- Rufen Sie das Kind an oder besuchen Sie es im Krankenhaus oder während der Erholungsphase zu Hause; bringen Sie evtl. eine/en Klassenkameradin/en mit (aber nur, wenn der Patient dies möchte). Fortlaufender Kontakt dieser Art ermöglicht es dem Kind, am Klassenleben teilzuhaben und wird seinen Wunsch verstärken, zu gegebener Zeit in die Klasse zurückzukommen.
 - Besprechen Sie die medizinische Lage und die Bedürfnisse des Kindes mit einer kompetenten Person aus der Pflege, dem Kinderarzt oder einem Mitglied des Krankenhaus-Lehrer-Teams. Lehrer haben oft das Bedürfnis, mit einer Person aus dem Gesundheitsdienst Kontakt aufzunehmen, nachdem eine Diagnose gestellt ist.
 - Treffen Sie sich mit den Eltern, um Probleme anzusprechen, denen sich das Kind wahrscheinlich bei der Rückkehr in die Schule gegenüber sieht.
 - Fragen Sie die Eltern, da sie am besten Auskunft über die Situation ihres Kindes geben können, darüber, was man ihrer Meinung nach der Klasse / der Schule am besten sagen sollte. Ein informiertes Bewußtsein aller Mitglieder des Kollegiums, bzw. der Mitschüler des Kindes kann während einer schwierigen Zeit eine bedeutende Unterstützung sein. Außerdem sollte das Kind gefragt werden, welche Information über sein Krankheitsbild gegeben werden sollte - und an wen.
 - Nehmen Sie Kontakt mit der Krankenhausschule auf, um das Arbeitsprogramm zu besprechen, das das Kind bei der Rückkehr in die Schule erwartet. Falls das Kind Hausunterricht bekommen hat, nehmen Sie mit diesem Lehrer Kontakt auf, um zu besprechen, welcher Stoff schon durchgenommen wurde und welcher noch bearbeitet werden muss.
 - Stellen Sie sicher, dass das Kind ohne Schwierigkeiten Zugang zu Klassenzimmern, Toiletten, Kantine und Aufenthaltsräumen haben wird. Falls möglich, sorgen Sie dafür, dass das Kind die Klasse 5 Minuten früher verlassen kann, damit es sich frei bewegen kann. Falls das Kind in den Pausen nicht in den Schulhof gehen kann, organisieren Sie angemessene Betreuung.
 - Seien Sie flexibel in Bezug auf Schularbeiten. Die meisten Kinder, die an einer ernsthaften Krankheit litten, sind bestrebt, alles wieder aufzuholen und in gleichem Maße und auf gleicher Ebene an Aktivitäten teilzunehmen wie ihre Klassenkameraden.
 - Einige Kinder haben das Bedürfnis, ihre Erfahrungen anderen mitzuteilen; sie sollten diese Möglichkeit in der Klasse erhalten.

Olga Lizasoáin. olizas@unav.es

Praktischer naturwissenschaftlicher Unterricht im Krankenhaus und zu Hause

Ein Ofsted Report 2003 über Krankenhausunterricht betonte den Mangel an praktischem naturwissenschaftlichem Unterricht. Als Teil meines Abschlussjahr-Projekts an der Universität von Newcastle, England, recherchierte ich 10 Wochen lang, warum praktischer naturwissenschaftlicher Unterricht hinter den Standards zurückbleibt, wie sie vom 'Department for Skills and Education' vorgegeben werden, und wie das verbessert werden kann.

Unter den zahlreichen Ursachen war der Mangel an Ressourcen der herausragende. Um dieses Problem zu beheben, habe ich ein Arbeitsbuch, einen Experimentiersatz und eine Lehrerhandreichung dazu für die wesentlichen Inhalte der praktischen Naturwissenschaft für 11 – 14-jährige Schüler entworfen und herausgegeben. Die Materialien sind speziell für die Verwendung in Krankenhaus- und Hausunterricht entworfen.

Falls ihr eine elektronische Kopie dieser Unterlagen (in englischer Sprache) erhalten möchtet, sendet bitte eine E-Mail an:

rose.stephenson@ncl.ac.uk

Rose Stephenson. Newcastle University



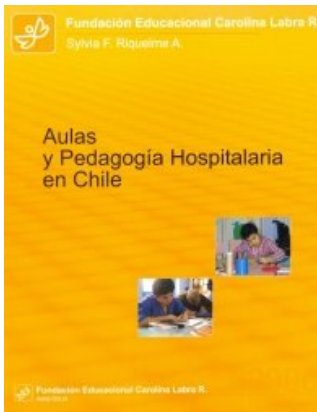
Nachrichten aus Lateinamerika

Nachrichten aus Chile

Seit 2001 gibt es eine Kooperationsvereinbarung zwischen HOPE und CEDAUH (Corporación Educativa para el Desarrollo de Aulas Hospitalarias en Chile), unterzeichnet vom damaligen Präsidenten von HOPE, Christian Lieutenant, und Sylvia Riquelme, Präsidentin der Carolina Labra Stiftung, <http://www.fclr.cl>.

Letzten August veranstaltete die Carolina Labra Stiftung zusammen mit dem chilenischen Ministerium für Bildung und der UNESCO den 8. Nationalen Kongress von Krankenhaus-Pädagogen in Santiago de Chile. Während des Kongresses wurde eine Absichtserklärung unterzeichnet mit dem Ziel, im südamerikanischen und karibischen Raum ein Netzwerk aufzubauen, das die Pädagogik bei Krankheit fördern und Austausch, Reflexion und Diskussion zwischen den unterzeichnenden Ländern anregen soll: Argentinien, Chile, Costa Rica, Guatemala, Mexiko, Paraguay, Dominikanische Republik, Uruguay und Venezuela.

Eines der Ziele der Erklärung ist es, das Bewusstsein davon zu schärfen, wie wichtig es ist, Pädagogik bei Krankheit zu etablieren, weiterzuentwickeln und den Unterricht kranker Kinder und Jugendlicher zu verbessern. Es soll sichergestellt werden, dass junge Menschen in stationärer oder ambulanter Behandlung ihr legitimes Recht auf eine werthafte Bildung ausüben können.



Nachrichten aus Mexiko

Das Projekt "Wir lernen weiter im Krankenhaus", geleitet von der Coordinación General para la modernización Administrativa de la Educación (Sekretariat für staatliche Bildung), bietet Unterricht im Krankenhaus an. Die Hauptziele sind es, Verzögerung in der Schullaufbahn zu vermeiden, Lernfortschritt außerhalb der Schule anzuerkennen, Vielfalt in der Bildung zu fördern, und zum Wohlergehen der jungen Patienten beizutragen.

Dieses Programm begann im März 2005 und wird heute in 40 Krankenhäusern in ganz Mexiko umgesetzt.

Mexiko nimmt Kinder, die mit Krankheit leben müssen, in den Fokus der pädagogischen Aufmerksamkeit, da sie eine wachsende Gruppe von Kindern darstellen, die die Schule abbrechen. In den Gesundheits- und Bildungssystemen in Mexiko wurde erkannt, dass diese Kinder dem Risiko für extreme Armut ausgesetzt sind. Dafür gibt es verschiedene Gründe: erstens kommen sie oft aus Familien mit Eltern, die selbst nicht mal ein einfaches Bildungsniveau erreicht haben; zweitens litten oder leiden sie noch an einer ernsthaften Erkrankung; drittens stellen die Kosten ihrer Erkrankung eine wirtschaftliche Bürde für ihre Familien dar; und viertens ist es schwer für sie, in die Schule zurückzukehren, entweder wegen Diskriminierung oder weil sie zu lange gefehlt haben. Das bedeutet, dass diese Kinder ohne entsprechende Maßnahmen zu geringem Fortschritt in ihrer Bildung verurteilt sind, was ihre Chancen deutlich verringert, in der Zukunft ein ausreichendes Einkommen zu erzielen, stattdessen führen sie oft ein Leben der Armut und des Mangels.

Wir lernen weiter ... im Krankenhaus!

<http://dgtve.sep.gob.mx/sigamos>





Nachrichten aus Venezuela

Die Katholische Universität Andrés Bello und die Vereinigung "El aula de los sueños" organisieren den ersten Kongress zu Pädagogik bei Krankheit "Bildung - eine Priorität im Leben" am 22. und 23. Juni 2007 in Teques. <http://www.pedagogiahospitalaria.net>

Kontakt für weitere Information: Pía Cardone de Bove: pialoha2001@yahoo.com

Nachrichten aus Argentinien

Das Bildungsministerium der Provinz Córdoba und die Vereinigung "Semillas del Corazón", gegründet um die Rechte kranker Kinder auf Bildung zu verteidigen, veranstalten gemeinsam den ersten nationalen und internationalen Kongress von Krankenhaus- und Hausunterricht. Er wird im August 2007 in Córdoba, Argentinien, stattfinden.

Kontakt für weitere Information: Susana Guzmán: susanaguzman@gmail.com

Weitere Veranstaltungen

In Palermo (Italien)

Viertes internationales Seminar 13. - 14. Mai 2007, Palermo, Italien:
"Und Aladdin sprach zu Dschinni - Bildung als eine Möglichkeit, ein humanes Element in der pädiatrischen Klinik sicherzustellen" E-mail: seminario.aladino@virgilio.it

Dieses Seminar, welches sich hauptsächlich an Studierende der Pädagogik an der Universität Palermo richtete, erhielt Beiträge von vielen Bildungsschaffenden, Kinderärzten, Krankenschwestern und Psychologen. Es wird jedes Jahr von Giovanna Perricone organisiert, Professorin für Entwicklungspsychologie an der Schule für Erziehungswissenschaften an der Universität von Palermo. Zur Zeit läuft eine Studie, die den Wert von aktiven Workshops für Kinder im Krankenhaus untersuchen soll. Professor Perricone und ihre Studentinnen und Studenten beabsichtigen im November nach Spanien zu reisen, um Krankenhausschulen in Navarra und Katalonien zu besuchen.

Letzte Nachrichten: "In meiner Dichtung bin ich frei"

Der Rat für Bildung und Kultur der Region Murcia hat, zusammen mit den Schulen an den Krankenhäusern Reina Sofía, Santa M^a del Rosell und Virgen de la Arrixaca, den ersten *Short Story Wettbewerb* ausgerufen. Dieser Wettbewerb soll in Kindern mit Gesundheitsproblemen eine Liebe zum Buch wecken. Er will auch ihre kreativen und literarischen Talente wecken und die Kinder motivieren. Der Wettbewerb ist offen für alle jungen Menschen, die zwischen dem 15. März und dem 15. November 2007 spanische Krankenhausschulen besucht haben.

Für Information zu Teilnahme-Möglichkeiten kontaktiert bitte : Pilar Carrasco (Hospital Reina Sofía de Murcia). E-mail: pilar.lluch@ono.com

